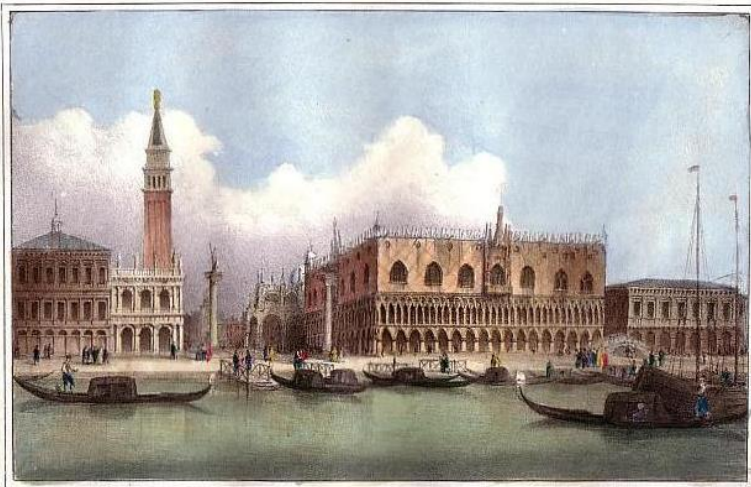


Königreich Bayern

Augsburg

Der Brief wurde vom Verleger Tessari & Cie aus Augsburg an Josef Kier, ebenfalls Verleger und Kupferstecher gesendet. Es geht um die Begleichung von einem gerichtlich ausgehandelten Kontingent. In dem kurzen Brief werden ausserdem der Schwiegervater Kier's, Andrea Antonini, sowie sein Freund Friedrich Oexle genannt. Schulden werden beglichen durch die Herren Carlo Hopfner und Antonio Hopfner.

Alle genannten Personen sind nachweisbar, besonders der Freund Frederico Oexle hat eine herausragende Stellung in der Stadt Venedig und insbesondere ist aktiver Bestandteil der Industrialisierung der Stadt und Norditaliens im allgemeinen. Trotz einigen Widerstandes der venezianischen Bevölkerung, auch und besonders aufgrund der herrschenden politischen Lage um 1848, war es den Augsburger Friedrich Oexle und später dem Schweizer Hans Stucky als Auslaender gelungen, "frischen Wind der Industrialisierung" in die Stadt zu bekommen.



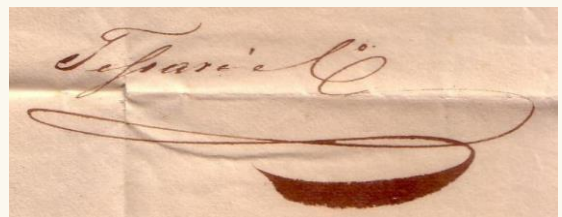
Radierung Piazzetta San Marco, Josef Krier um 1850

Giuseppe (Joseph) Kier war ein deutscher Kupferstecher und Verleger in Venedig, der zahlreiche Bücher und Karten der Stadt veröffentlicht hat. Er gehört einer Gruppe von deutschen Kartenstechern an, welche nach einer glorreichen Anfangszeit der Venediger (z.B. Jacobo de Barbari) diese ihre Arbeit abgenommen hat, wie zum Beispiel Jacobus van der Schley, Karl Weiland, Homann Erbe, H.F. Munster.

Andrea Antonini wird als Mitglied des Municipio von Venedig genannt, welches die Übergabe der Stadt an die Österreicher nach der Belagerung Radetzky's in 1848 unterschreibt.

Tessari & Cie ist auch bekannt unter dem Namen Zanna Tessari. Es handelt sich um ein Druck- und Verlagshaus welches öfters den Namen vor und während der Französischen Revolution geändert hat. Es begann mit Santo Tessari, später Sebastiano Tessari, aus dem Tessin, welcher 1784 in Augsburg ansässig wurde und in 1798 die Firma von Gottfried Beck aufkaufte. Diese Firma existierte bis in 50iger Jahre des 19. Jh. Der Pariser Zweig von Tessari Zanna gab es seit den späten 1780igern, mit einem Agent in Alassandro Sala in London. Diese Firma verband sich mit der Augsburger Firma Tessari in 1830. Verleger aus dem Tessin bauten im 18. Jh. ein organisiertes Netzwerk auf, welches von Paris nach London, von Augsburg nach Amsterdam, und von Wien nach Moskau. Der Einfluss, den dieses Netzwerk hatte auf den Markt der Radierungen ist noch unerkannt und kaum studiert in der Geschichte. Nach den 1820igern, jedoch, kam dieser Tessin Markt immer mehr aus der Mode.

Carlo Hopfner war selbst Verleger, in Piazza San Marco in Venedig. Ein Buch ist bekannt aus dem Jahr 1833. Höchstwahrscheinlich ist **Antonio Hopfner** ein naher Verwandter (Bruder) und übt in Marseille dem gleichen Beruf nach.



Unterschrift des Briefes, Tessari & Cie

Königreich Bayern

Augsburg

Friedrich Oexle kam aus Augsburg und lebte in Venedig. Er war Konsul des Schwedischen Königs. Der Bayer war nach der Eröffnung des Freihafens nach Venedig gezogen und verkörperte den Typus des wagemutigen Entrepreneurs. Im Juli 1840 gelang es Oexle gegen 49 Mitbewerbern Kloster und Kirche von **San Girolamo** für sein Projekt einer **Dampfmühle** zu erwerben — nicht zuletzt Dank der Unterstützung durch den Wiener Bankier Salomon Rothschild. Weniger als ein Jahr später war die Mühle fertig, im gleichen Jahr als auch in Wien die erste Dampfmühle errichtet wurde. Der Glockenturm wurde zu einem Fabrikschornstein umgebaut. Verarbeitet wurde hauptsächlich ausländisches Getreide, aus der Gegend des Schwarzen Meeres. Die Oexlesche Dampfmühle galt als die modernste der italienischen Halbinsel. Allerdings dürfte Oexles Wagemut seiner Kapitalkraft vorausgeeilt sein: die generell schwierige ökonomische Lage brachte ihn 1847 in Konkurs und das Unternehmen wurde von drei venezianischen Geschäftsleuten übernommen: Samuele della Vida, Abramo Errara und Giuseppe Maria Reali. Der kompetente Techniker Oexle verblieb allerdings als Direktor. Als solcher hatte er einen gebürtigen Schweizer namens Hans Stucky als geschätzten Mitarbeiter, der ihm bis zu seinem Tode die Treue hielt. Stucky wird in die Geschichte Venedigs mit dem eigenen **Molino Stucky** eingehen.

San Girolamo wurde später noch einmal umgebaut zu einer Zuckerfabrik und 1885 stillgelegt. Der Glockenturm war baufällig und abgerissen worden. Erst 1952 wurde die einstige Kirche wieder der Öffentlichkeit als solches zugänglich gemacht. Frederico Oexle ist starker Befürworter der neu zu bauenden **Eisenbahnlinie Mailand – Venedig** in den 40iger Jahren des 19. J.h mit der der **Ponte della Libertà**, welche Venedig mit dem Festland verbindet und welche Kier 1847 in einer wundervollen Radierung verewigte.

Dampfmühle San Girolamo, Cannareggio, Venedig



Stich von Josef Krier, Carta Topografica della Laguna di Venezia [...] con cenni descrittivi del Gran Ponte Sulla Laguna, 1847